



Studentischer Akkreditierungspool  
c/o fzs e.V., Wöhlertstr. 19, D-10115 Berlin

Koordinierungsausschuss des Studentischen  
Akkreditierungspools (KASAP)

[kasap@studentischer-pool.de](mailto:kasap@studentischer-pool.de)

Februar 2015

## Argumentationsmöglichkeiten zur Beantragung von Fahrtkosten für Schulungsseminare des Studentischen Akkreditierungspools

Im Rahmen der Überführung der Diplom/Magister-Studiengänge in das gestufte Bachelor/Master-System, wurde in Deutschland auch das Instrument der Akkreditierung eingeführt.

Die Akkreditierung ist eine externe und wiederkehrende Überprüfung von Studiengängen nach einheitlichen und übergeordneten Aspekten unter Beteiligung externer Interessenvertretungen. In der aktuellen Ausprägung gibt es die Programm- und die Systemakkreditierung. Bei ersterer wird ein einzelnes Studienprogramm oder eine Gruppe von verwandten Studienprogrammen, bei letzterer das interne Qualitätsmanagementsystem einer Hochschule im Bereich Lehre und Studium geprüft.

In der praktischen Umsetzung werden Studiengänge und Hochschulen bezüglich der Einhaltung bestimmter Vorgaben sowie der Qualität der Studiengangsdurchführung beurteilt. Mithilfe einer entsprechenden Selbstdokumentation und einem Vor-Ort-Besuch (Audit), bei dem zahlreiche Gesprächsrunden mit den unterschiedlichen Gruppen stattfinden, wird dies überprüft, bewertet und es werden konkrete Vorschläge zur Verbesserung gegeben.

Bevor die Studierenden als Gutachter\*in tätig werden, besuchen diese ein Wochenend-Schulungsseminar des Studentischen Akkreditierungspools. Die Teilnahme an diesem Seminar ist für die Studierenden kostenfrei, es sind lediglich die An- und Abreisekosten selbst zu tragen. Um diese zu minimieren, hat der Studentische Akkreditierungspool unter anderem ein attraktives und auf maximal 129 Euro gedeckeltes Angebot für eine Bahnreise akquiriert.

Die Studierenden erfahren bei diesem Seminar nicht nur die Ziele und den Ablauf der Bologna-Reform, sondern steigen auch vertieft in die Instrumente und Werkzeuge dieser Reform sowie in die Konsequenzen der Umsetzung ein. Durch die Leitung von erfahrenen Teamer\*innen sowie die konsequente Referenzierung auf die entsprechenden Dokumente, üben zukünftige studentische Gutachter\*innen praxisnah wie auch gründlich die Einbringung als studentisches Mitglied der Gutachter\*ingruppe.

Dieses Wissen und diese Erfahrung sind nach den Berichten der bisherigen Teilnehmer\*innen hilfreich beim weiteren Engagement im Akkreditierungsbereich, wie aber auch im Bereich der studentischen und akademischen Selbstverwaltung. Es wird ebenfalls berichtet, dass der Besuch eines Schulungsseminars regelmäßig der Startpunkt für ein weiteres Engagement beispielsweise in Gremien innerhalb und außerhalb der Hochschule war. Die gelernten Methoden, Argumentationslinien und Mitwirkungsmöglichkeiten im Bereich der Studienreform waren vielen Teilnehmer\*innen vorher nicht (in dem Umfang) bekannt. Zudem hatten die Studierenden in den Akkreditierungsverfahren einen Einblick in die reale Praxis an anderen Hochschulen und brachten oftmals Impulse für die lokale Arbeit mit nach Hause an den eigenen Hochschulstandort.

Am Ende des Tages lebt das System der kritisch-kollegialen Begutachtung von Studiengängen sowie dem Verständnis guter Lehre aber auch vom Engagement und der Solidarität der Beteiligten. Die Bereitschaft qualifiziert an Bewertungen anderer Studiengänge teilzunehmen ermöglicht erst auch die qualifizierte Beurteilung der eigenen Studiengänge durch andere Gutachter\*innen – oder kurz: Wenn ich möchte, dass die Gutachter\*innen meines Studiengangs gut sind, sollte ich auch an der Qualifizierung für Gutachter\*innen anderer Studiengänge mitwirken.